

# 4. DAS KLASSENZIMMER IM ELEMENT ERDE

## Auszug aus den Veranstaltungen ERDE

### 28. August 2004

ganztägig:  
Landeswaldarbeitermeister-  
schaft RLP 2004, Forstwirte  
aus Rheinland-Pfalz im sport-  
lichen Wettstreit  
Kulturwaldhaus  
ganztägig:  
Hallenschauthema  
„Erdreich“ Schätze der Erde

### 29. August 2004

ganztägig:  
Intern. Jugendfußballturnier  
Fußballverband Rheinland  
Sportplatz  
16.00 – 17.00 Uhr:  
Erd-Geschichten, Sandra Karl,  
Spiegelzelt  
ganztägig:  
Holzplastik und Objekt –  
Gruppenausstellung  
Kulturwaldhaus

### 02. September 2004

17.00 – 19.45 Uhr  
Energie von Sonne und Holz  
Vorträge vom Solarverein Trier e.V.  
Bauausstellung Haus 2b  
vormittags:  
Jagen wie unsere Urahnen  
Wir bauen eine Speerschleuder  
Steinzeitlager im Wald

### 05. September 2004

16.00 – 17.00 Uhr:  
Erd-Geschichten mit  
Annette Craemer,  
Lotto-Forum  
16.30 – 18.00 Uhr:  
Konzertreihe der Musikschulen  
Bitburg, Arien und Lieder,  
Spiegelzelt  
ganztägig:  
offenes Bastelangebot,  
Naturwerkstatt

### 11. September 2004

ganztägig:  
Trendsporttag  
Sportbund Rheinland  
Sportplatz  
15.00 – 16.00 Uhr:  
Kindertheater  
„Der stramme Max“,  
Spiegelzelt  
ganztägig:  
Wald – Wild – Woche  
Kulturwaldhaus

### 12. September 2004

17.00 – 19.00 Uhr:  
Konzert: „Der Spielmann kommt“  
Rolf Zuckowski mit seinen  
Freunden..., Arena Trier  
ganztägig:  
Bauern- und Gärtnemarkt  
Festplatz

### 18. September 2004

15.00 – 16.00 Uhr:  
Jugendtheater „Stones“  
Lotto-Forum  
19.00 – 22.00 Uhr:  
Die Baggershow  
theinmedia & Palais e.V.,  
Lotto-Forum

### 24. September 2004

ganztägig:  
Luxemburg-Wochenende  
Besuch des Großherzogs  
von Luxemburg  
Gelände  
ganztägig:  
Landesvertretung RLP beim  
Bund und der EU  
Zelt der Landesregierung

### 26. September 2004

ganztägig:  
Mountainbike-Rennen  
Bund Deutscher Radfahrer  
Gelände  
ganztägig:  
Hallenschauthema:  
„Hochgenuß“  
Der Herbst macht reiche Beute

### 08. Oktober 2004

ganztägig:  
Regionale Genüsse  
zu Erntedank  
Zentrum Grün  
14.00 – 15.30 Uhr:  
WetterWelten, Zu Besuch beim  
Deutschen Wetterdienst,  
Wetterstation Petrisberg

### 14. Oktober 2004

ab 20.00 Uhr:  
TraumWandelWald,  
Wald  
15.00 – 16.00 Uhr:  
Pflanzen in ihrem Element  
Führung mit der KEB Trier,  
Gelände  
Hallenschauthema:  
„Zauber der Elemente“  
Großes Finale

### 23. Oktober 2004

ganztägig:  
Einmaischen und Brennen  
nach alter Väter Sitte  
Zentrum Grün

# 45

## KINDER- UND JUGENDTHEATER

### a) Stones

„Jugendliche warfen Steine auf die Autobahn, ein Autofahrer kam ums Leben“. Eine dramatisierte wahre Geschichte über die Freundschaft zwischen zwei Jungs, gefährlichen Mutproben und Gewaltbereitschaft.

### In Kooperation mit

Kinder- und Jugendtheater Speyer

### b) Der stramme Max

Das Theaterstück über CoolMax, der vor Stolz und Kraft kaum gerade gehen kann. Über Mauliwurf, dessen Stärke noch im Verborgenen schlummert. Über Prof. Schnabeltier, der/das keine Muskeln braucht und trotzdem stark ist. Und über „Bocuce“ Nimmersatt, den es – mit den Stärken aller – zusammen zu überlisten gilt.

### In Kooperation mit

Rotznasentheater

### Klassen

- a) ab 12 Jahre
- b) ab 6 Jahre

### Lernziel

- a) Wie entsteht Gewalt?
- b) Zusammen sind wir stark  
Ein Theaterstück über Fremdheit und Fairness.

## TERMINE

- a) **17., 24. September und 1. Oktober 2004**  
10.00 – 11.00 Uhr
- b) **3. und 10. September 2004**  
10.00 – 11.00 Uhr

# 46

## LIEBE AUF DEN ERSTEN BISS

### FÜNF AM TAG

Seit Mai 2000 läuft die bundesweite Kampagne, die Lust auf eine gesunde Ernährung machen will. Wissenschaftliche Studien belegen, dass bestimmte Inhaltsstoffe von Obst und Gemüse Herzerkrankungen und Krebs vorbeugen können. Besonders Kinder und Jugendliche müssen auf eine gesunde Ernährung mit Obst und Gemüse aufmerksam gemacht werden, weil sich Ernährungsgewohnheiten in diesem Alter festlegen und leider oft im häuslichen Umfeld die Bedeutung einer gesunden Ernährung nicht vermittelt wird. Mit einem Sinnesparcours, der die Sinne Fühlen, Tasten, Schmecken und Riechen anspricht, sollen auf spielerische und anschauliche Weise die Unterschiede, Bedeutung und Besonderheiten verschiedener Obst- und Gemüsesorten vermittelt werden.

### In Kooperation mit

Dienstleistungszentrum (Ländlicher Raum)

Westerwald-Osteifel

Gruppe Ernährungsberatung

Brigitta Poppe



### Klassen

alle

### Lernziele

- Vermittlung der Bedeutung von Obst und Gemüse im Zusammenhang mit einer gesunden Ernährung
- Für die verschiedenen Klassenstufen wird es ein jeweils der Altersgruppe angepasstes Quiz geben, das durch Anschauungsmaterial zu lösen ist.

## TERMINE

- 06. September 2004**  
10.00 – 11.30, 14.30 – 16.00
- 07. September 2004**  
10.00 – 11.30, 12.30 – 14.00
- 08. September 2004**  
10.00 – 11.30, 14.30 – 16.00
- 09. September 2004**  
10.00 – 11.30, 14.30 – 16.00
- 10. September 2004**  
10.00 – 11.30
- 14. September 2004**  
10.00 – 11.30, 12.30 – 14.00
- 15. September 2004**  
10.00 – 11.30, 14.30 – 16.00



## WISSENSCHAFT ZUM ANFASSEN BAUARBEITEN IM BODEN

In einem Quadratmeter Boden leben riesige Mengen Bodenorganismen. Sie sind für zahlreiche Vorgänge im Boden von großer Bedeutung. Kleinere Bodentiere, wie Springschwänze und Bakterien, werden unter dem Mikroskop beobachtet.

### Projektkoordination

Dr. Elisabeth Tressel

Universität Trier

FB VI – Geographie/  
Geowissenschaften

Physische Geographie

Fax +49 651 201-3976

Stichwort „Klassenzimmer“

tressel.klassenzimmer@uni-trier.de



## BODEN – DIE QUELLE ALLEN LEBENS PRODUKTIONSSTANDORT UNSERER NAHRUNG

Voraussetzung zur Produktion von gesunden Pflanzen/Nahrungsmitteln ist ein „gesunder“ Boden – gut durchlüftet und ausreichend mit Humus versorgt. Durch die richtige Anbaufolge (Fruchtfolge) wird die Bodenfruchtbarkeit und Pflanzengesundheit gefördert. Die Ansprüche der Kulturpflanzen an den pH-Wert und die Nährstoffversorgung sind verschieden. Eine Nährstoffzufuhr (Düngung) muß daher auch die im Boden vorhandenen Nährstoffe berücksichtigen (Bodenuntersuchung). Wir bestimmen Düngempfehlungen einiger Kulturen im Hausgarten mit organisch bzw. anorganischen Düngemitteln.

### In Kooperation mit

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel

Manfred Giehl

### Klassen

3 bis 10

### Leitung Bodenkunde

Herr PD Dr. Ch. Emmerling

### Lernziel

Grundverständnis über die Funktionen und Arten der Bodenlebewesen.

## TERMINE

auf Anfrage per Fax oder E-Mail

### Klassen

5 bis 13

### Lernziele

- Demonstration der Kulturen im Zentrum Grün (Bestimmung der Pflanzen)
- Wie ernährt sich die Pflanze (Nährstoffe und -aufnahme)
- Nährstoffversorgung (Düngung) der Pflanzen nach Bodenuntersuchung

## TERMINE

8. bis 9. Juni 2004

alle drei Zeiten

# 49

## WISSENSCHAFT ZUM ANFASSEN BODEN UNTER DEN FÜSSEN

Im Gelände werden mehrere Bodenproben gezogen, die angesprochen und später im Labor weiter untersucht werden. Beim Bau eines Barfußlehrpfades kann die Natur direkt erlebt werden. Der Boden wird u.a. gefühlt, geschmeckt und gerochen. Ferner wird der Weg des Niederschlagswassers durch den Boden mit Hilfe eines Schaulysimeters verfolgt.

### Projektkoordination

Dr. Elisabeth Tressel  
Universität Trier  
FB VI – Geographie/  
Geowissenschaften  
Physische Geographie

Fax +49 651 201-3976  
Stichwort „Klassenzimmer“  
tressel.klassenzimmer@uni-trier.de

# 50

## DEM GÄRTNER AUF DER FÄHRTE KISTENGÄRTEN BAUEN

Welche Vorstellung haben Kinder über die Begriffe Garten, Natur und Landschaftsgärtner? Wer hat zu Hause einen Garten, was wächst da? Wie sieht der aus? Was machen die Kinder im Garten? Mit dem Gärtner werden die schönsten Themengärten der Landesgartenschau besucht und erläutert. In der Werkstatt stehen unterschiedliche Materialien wie kleine Staudenkisten, Blumenerde, verschiedene kleine Pflanzen, Draht, Bast, Kieselsteine, Folie, Stroh, Holzstücke oder Samen bereit, mit denen jedes Kind einen eigenen kleinen Kistengarten bauen kann, den es später auch mit nach Hause nehmen darf.

### In Kooperation mit

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau  
Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.  
Klaus Fink

### Klassen

5 bis 13

### Leitung Physikalische Geographie

Frau Dr. Tressel

### Lernziele

Kennen lernen des Bodens, seiner Entstehung und seiner Funktionen. Verständnis der Wirkungszusammenhänge zwischen den Umweltmedien Wasser und Boden.

### Tipp

Besuchen Sie den Naturerlebnislehrpfad Petrisberg auch eigenständig.

## TERMINE

auf Anfrage per Fax oder E-Mail



### Klassen

3 bis 6

### Lernziel

Die Kinder werden zum Umgang mit natürlichen Materialien angeregt. Sie sollen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und etwas Eigenes schaffen. Auch wird der Umgang untereinander geschult: Wird sich gegenseitig unterstützt? Werden Materialien ausgetauscht? Gibt man das vorhandene Werkzeug (Schere, Schippe...) weiter?

## TERMINE

jeden Freitag

während der Schulzeit

10.00 – 12.00 Uhr

# 51

## EXPEDITION INS ERDREICH NATURERLEBNISPIELE ZUM STOFFKREISLAUF

### Naturerlebnisse rund um das Thema Boden

Wer glaubt, dass im Boden nur Pflanzen wachsen, der wird sich wundern. Unter der Erdoberfläche ist ganz schön was los. Mit einfachen Hilfsmitteln werden wir die Bodenlebewesen entdecken und erleben. Wir erfahren, welche Rolle sie in der Natur spielen und warum sie so wichtig für uns alle sind.

### In Kooperation mit

Naturpark Saar-Hunsrück – Informationszentrum  
Hermeskeil



### Klassen

3 bis 8

### Lernziel

Thematik des Stoffkreislaufs allgemein und des Bodens mittels einer Kombination aus Naturerlebnisspielen rund um das Thema Boden und Bodenuntersuchungen

## TERMINE

**01. September 2004  
und 06. Oktober 2004**  
10.00 – 11.30 Uhr

# 52

## WIR GEHEN DEM WALD AUF DEN GRUND AUFBAU UND VERGANGENHEIT DES WALDBODENS

Wir lernen, den Waldboden mit allen Sinnen zu erfahren ...

- wie er sich anfühlt
- wie er riecht
- was er uns erzählt, wenn wir nur genau genug hinschauen
- wie er aufgebaut ist und lebt
- was er uns über die Vergangenheit sagt
- was er alles kann

### In Kooperation mit

Landesforsten  
Projektgruppe Landesgartenschau

### Klassen

1 bis 7

### Lernziele

- Kennlernen des Waldbodens als ganz besonderes, wertvolles und lebendiges Biotop
- Schärfen der Sinne und der allgemeinen Beobachtungsgabe
- Unseren Boden schätzen lernen als Grundlage allen Lebens

### Materialkostenpauschale

pro Person 0,50 €

Bitte auf wetterfeste Kleidung und Schuhe achten.

## TERMINE

jeden Dienstag und Donnerstag  
10.00 – 11.30 Uhr

# 53

## IN DER ERDE GESCHICHTEN LESEN AKTIV IN DER SCHAUGRABUNG

Auf einer vorbereiteten Fläche kann während der Gartenschau unter Anleitung von Archäologen an der Ausgrabung mitgearbeitet werden, die sich jeweils in festgelegten Arbeitsschritten vollzieht: Glattkratzen der Erdoberfläche zur Sichtbarmachung vorhandener Bodenspuren, maßstäbliches Vermessen und Zeichnen, Anlegen von Querschnitten; maßstäbliches Zeichnen und Fotografieren, Abbau der restlichen Füllung dieser Befunde zur Suche nach Funden.

### In Kooperation mit

Rheinisches Landesmuseum Trier  
Hartwig Löhr

Erwachsenen- und Mehrtagesprojekte auf Anfrage möglich

### Klassen

5 bis 13

### Lernziele

- praktische, koordinierte Gruppenarbeit nach Anleitung mit Spaten, Schaufel, Kelle usw.
- Archäologie ist nicht bloß Schatzsuche
- Kontakt mit dem Medium „Boden“
- geschriebene Geschichte kann archäologisch ergänzt und verändert werden

### Programminhalt

- ca. 0,5 Stunde Einführung in der historischen Ausstellung der bisherigen Ausgrabungen und Dokumente.
- ca. 3 Stunden (inkl. Pause) Mitarbeit nach Anleitung durch Fachkräfte bei der Ausgrabung
- ca. 0,5 Stunde Nachbereitung mit Fragen, Bewertung & Interpretation des Arbeitsergebnisses.

## TERMINE

### Montags bis Donnerstags

ab 10.00 Uhr

# 54

## KARTOFFELWERKSTATT

- In der Kartoffelwerkstatt dreht sich alles um die „Kellerkinder“ – vom Anbau bis zu Pommes in der Tüte.
- Verschiedene Kartoffelsorten und ihre Kocheigenschaften werden begutachtet, verglichen und natürlich getestet.
- Je nach Witterung können unterschiedliche Kartoffelfehler ausgemacht werden.
- Wir lüften das Kartoffelgeheimnis – nämlich, warum die Knolle als Grundnahrungsmittel so beliebt ist.
- Im Kartoffelschällabor testen wir die verschiedenen Schälwerkzeuge und kontrollieren die Schälverluste.
- Backe – backe Reibekuchen...! Selbst gemacht oder gekauft? Auch dieser Frage gehen wir nach.

### In Kooperation mit

Dienstleistungszentrum Westerwald-Osteifel  
Ingrid Robels



### Klassen

4 bis 7

### Lernziele

Die Schüler

- lernen, Kartoffelsorten und Kochtypen zu unterscheiden
- lernen, die Kartoffel als Grundnahrungsmittel zu schätzen
- erfahren, wie Kartoffeln fachgerecht vor- und zubereitet werden
- erarbeiten Unterschiede zwischen frischen Kartoffeln und Convince

## TERMINE

### 17. September 2004

10.00 Uhr

### 20. bis 22. September 2004

10.00 und 12.30 Uhr

### 23. September 2004

10.00 Uhr



## OBST AUS DER REGION ARTENVIELFALT UND BAUMPFLEGE

Heimisches Obst gewinnt zunehmend an Bedeutung. Neben dem Vorzug, daß es ohne große Transportwege vor Ort wächst, bieten die klimatischen Vorzüge der Region die Gewähr für einen ausgezeichneten Geschmack von Kern- und Steinobst. Mit der Blüte beginnt die „Fruchtphase“. Neben z.B. Schorf und Mehltau sind über die Vegetation auch Blattläuse, Apfelwickler und Co. als Konkurrenten der gesunden, schönen Frucht zu sehen. In einem Rundgang durch ein aktuelles Obstsortiment werden Schädlinge, Nützlinge und Obstkrankheiten angesprochen und erklärt. Im Anschluß an den Rundgang können Apfelsorten und Saft verkostet werden.

### In Kooperation mit

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum  
Rheinpfalz – Kompetenzzentrum Gartenbau (KoGA)  
Franz-Josef Scheuer



### Klassen

2 bis 10

### Lernziele

Den Schülern wird erläutert, welche Krankheiten und Schädlinge im Obstbau Bedeutung haben und wie sie bekämpft werden können. Welche Möglichkeiten bieten sich mit biologischen Bekämpfungsverfahren. Ebenso wird auf die Verwendung von resistenten Sorten eingegangen.

## TERMINE

03., 07., 10. und

14. September 2004

alle drei Zeiten



## OHNE BODEN ... BODENLOS BODENARTEN UNSERER HEIMAT

Boden ist nicht gleich Boden – und auf keinen Fall nur „Dreck“. Ein Gramm Boden enthält Milliarden von Mikroorganismen; unter einem Quadratmeter Boden leben Hunderttausende bis Millionen von Bodentieren. Es leben wesentlich mehr Organismen auf als in dem Boden!

Erläutert werden Entstehung, Aufbau, Funktion und Gefährdung des Bodens; Demonstration: Vom Stein zum Boden, von der Spreu zum Humus. Welche Eigenschaften haben verschiedene Bodenarten? Auf welchem Boden wachsen Kulturpflanzen am besten?

### In Kooperation mit

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel  
Manfred Giehl

### Klassen

5 bis 11

### Lernziele

- Entstehung des Bodens (Demonstration)
- Bestandteile des Bodens
- Bodenarten in unserer Heimat und ihre Eigenschaften
- Aufgaben des Bodens
- Bodenabtrag durch Erosion
- Nährstoffgehalte des Bodens (Demonstration Bodenuntersuchung)

## TERMINE

5. – 6. Oktober 2004

alle drei Zeiten



## WOHNEN, ARBEITEN UND SPIELEN IN DER RÖMERZEIT

In der historischen Spielstadt zur Gründungszeit Triers kann jeder miterleben, wie die Menschen früher in römischer Zeit gelebt haben: Welche Berufe haben sie ausgeübt, welche Kleidung trugen sie und was geschah in der Zeit um sie herum. Kinder und Jugendliche können in Werkstätten mitarbeiten, wie z.B. beim Schuster, in der Mosaikwerkstatt, beim Zimmermann, in der Korbflechterei oder der Weberei. Von „echten“ Römern werden die Lehrlinge in die Arbeit eingewiesen. Während die Kleineren fleißig arbeiten, können sich die Großen in einer Ausstellung über das Leben der ersten Pioniere und die Gründung Augusta Treverorum informieren. Die historischen Bauten wurden von der Mobilen Spieleaktion Trier geplant und in Zusammenarbeit mit den Lehrlingswerkstätten der Handwerkskammer Trier gebaut. Zum Abschluss können alle selbst ausprobieren, welche Spiele die Römer gespielt haben.

### In Kooperation mit

„mobile spielaktion Trier e.V.“  
Kathrin Held

### Klassen

2 bis 5

### Lernziele

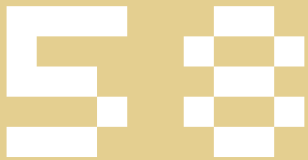
- Die Kinder können sehen und erleben wie das Wohnen, das Versorgen, das Handwerk und das Spielen bei den Menschen aus der Römerzeit funktioniert hat.
- Allen Projekten gemeinsam ist das Prinzip des „spielerischen, selbstbestimmten Lernens“.

Projektstage und Ferienfreizeiten buchbar.

## TERMINE

### Dienstags und Donnerstags

09.30 – 11.00 Uhr  
11.30 – 13.00 Uhr



## VOM KORN ZUM BROT GETREIDEARTEN, ANBAU UND BROTSORTEN

Die SchülerInnen lernen auf der Führung durch die angebauten Kulturen die verschiedenen Getreidearten und die Entwicklungsstadien einer Getreidepflanze kennen. Sie sehen die verschiedenen Arbeiten eines Getreidebauers im Jahresablauf und können diese Arbeiten der Jahreszeit zuordnen.

- Das Korn: Die Kinder entdecken die verschiedenen Getreidearten
- Von der Aussaat bis zur Ernte: Die Kinder lernen die Arbeiten des Getreidebauers während eines Jahres kennen
- Korn, Mehl, Brot & Co. Die Kinder mahlen Mehl und probieren verschiedene Brotsorten
- Die Backstube: Die Kinder kneten und backen Stockbrot
- Bedeutung des Brotes in unserer Ernährung
- Testen und Beurteilung verschiedener Brotsorten.

### In Kooperation mit

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel  
Irmgard Lütticken



### Klassen

1 bis 6

### Lernziel

Der Aufbau eines Getreidekorns und die Bedeutung für die Ernährung. Ein Quizbogen wird den Schülern an die Hand gegeben.

## TERMINE

### 29. und 30. Juni 2004

alle drei Zeiten

### Klassen

7 bis 10

### Lernziel

Wo findet man die Kornanlagen? Welches Korn gehört zu welcher Pflanze? Die Schüler führen u.a. einen sensorischen Test bei verschiedenen Brotsorten durch.

## TERMINE

### 28. Juni 2004

alle drei Zeiten



## „WAS DIE ERDE AUFBEWAHRT“ ARCHÄOLOGISCHE FUNDE ERZÄHLEN

### Woher wissen wir etwas über das Leben in der Steinzeit?

Dinge aus Stein, Knochen und Geweih haben sich über Tausende von Jahren in der Erde erhalten. Aus diesen Funden und ihrem Kontext setzen Archäologen wie ein Puzzle das Bild des Lebens unserer Vorfahren zusammen. In einer „Ausgrabung“ wollen wir die Arbeit der Archäologen und Restauratoren kennen lernen. Welche Werkzeuge und Hilfsmittel verwenden sie? Was geschieht mit den Funden, wenn sie geborgen werden? Woher wissen wir wie alt diese Gegenstände sind? Wie setzt man aus vielen Scherben ein Tongefäß zusammen?

### In Kooperation mit

Naturerkundungsstation Teufelsschlucht  
Elke Wagner



### Klassen

5 bis 13

### Lernziel

Einführung in die Methoden der Archäologie (Ausgrabung, Dokumentation, Restaurierung von Funden)

Kenntnisse über das Leben der Menschen in der Steinzeit

## TERMINE

14. September 2004  
und 5. Oktober 2004  
12.30 bis 16:00 Uhr



## RAUMSCHIFF ERDE

### a) Treten wir unseren Boden mit Füßen?

Auf der Erde stehen nur begrenzte Flächen zur Produktion von Nahrungsmitteln zur Verfügung: Neben den rund 70% Wasser, die die Erdoberfläche bedecken, scheiden eisbedeckte Flächen, Gebirge und Wüsten für die landwirtschaftliche Nutzung aus. Die verbleibende Fläche dient aktuell 6 Mrd. Menschen als Lebensgrundlage, um zu siedeln und Nahrung anzubauen.

### b) Beton treibt keine Blüten

In Anbetracht der stetig zunehmenden Weltbevölkerung (2050 geschätzte 10 Mrd. Menschen) und dem damit verbundenen Raumbedarf müssen wir sparsam mit den Bodenressourcen haushalten. Aktuell werden in Deutschland noch immer täglich 130 ha Fläche für Verkehrswege und Siedlungszwecke verbraucht. Eine Idee ist, bis zum Jahr 2010 die Flächenbilanz in der Bundesrepublik auf Null zu bringen, d.h. jede Versiegelung soll dann durch die Entsiegelung einer Parzelle in gleicher Größe ausgeglichen werden.

### In Kooperation mit

Landeszentrale für Umweltaufklärung  
Sternwarte Bochum  
Lokale Agenda 21 Trier e. V.

### Klassen

alle

### Lernziel

Junge Gäste werden für globale Probleme und lokale Lösungsansätze sensibilisiert.

- Bodenschutz als eine überlebenswichtige Zukunftsaufgabe.
- Sensibilisierung für die schleichende Bodenversiegelung.

## TERMINE

a) 30. August 2004,  
06., 13., 20. und  
27. September 2004,  
04. Oktober 2004  
Uhrzeiten wählbar  
b) 01., 08. 15. 22. und  
29. September 2004,  
06. Oktober 2004  
Uhrzeiten wählbar



## **NATUR VOLLER KUNST KUNSTVOLLE NATUR**

Ob quittegelb oder grasgrün, federleicht oder bleischwer – die Natur hat viele Gesichter. Mit schwunghaftem Federstrich erschließen wir uns biologischen Feinheiten, die dem Auge im schnellen Vorbeigehen verborgen bleiben. Wir tauchen ein in die sich stetig wandelnde Farbwelt der Natur und greifen den Formenschatz der Pflanzenwelt auf. Augen, Ohren, Nase, Fingerspitzen ... – alle Sinne sind auf das Erfassen von Naturschönheiten eingestellt. In einer außergewöhnlichen Galerie präsentieren die Teilnehmenden ihre lebenden Kunstwerke.

### **In Kooperation mit**

QuerWeltein  
Gesellschaft für regionale Umweltbildung



### **Kasse**

3 bis 12

### **Lernziel**

Mit künstlerischen und kreativen Methoden werden biologische Zusammenhänge erfaßt und dargestellt. Dazu werden Bewegung, Stimme und verschiedene Maltechniken eingesetzt.

Bitte zur Veranstaltung Bleistifte und Schreibunterlagen für jede Person mitbringen. Die übrigen Materialien werden gestellt.

## **TERMINE**

**14. und 17. Mai 2004**

**20. und 24. September 2004**

alle drei Zeiten



## **MÄUSE, MOND UND MICHAELI ALTES BRAUCHTUM RUND UM DEN HERBST**

Mit Spiel und Spaß erkunden wir diese Jahreszeit. Was bedeutet der Herbst für die Natur und an welchen Phänomenen erkennen wir seinen Einzug? Bauernregeln, Feste und Bräuche geben Einblick in den herbstlichen Alltag früherer Generationen. Der phänologische Garten bietet die Möglichkeit, die „Naturzeit“ abzulesen.

### **In Kooperation mit**

QuerWeltein  
Gesellschaft für regionale Umweltbildung



### **Klassen**

4 bis 12

### **Lernziel**

Jede Jahreszeit hat ihr eigenes Gesicht. Wir beschäftigen uns mit den typischen Naturerscheinungen des Herbstes und lernen den Kalender der Natur zu deuten.

## **TERMINE**

**29. September 2004**

alle drei Zeiten



## ALLES IN BEWEGUNG

Vom kleinsten Element bis zum Universum – alles ist in Bewegung. Als Umweltdetektiv erfährt ihr, wie der Körperbau von Tieren mit ihrer Bewegungsweise zusammenhängt, Bewegungsspiele und Experimente gehören dazu. Außerdem gibt es zum Thema noch einen Falter zum Nachhause-mitnehmen.

### In Kooperation mit

Naturfreundehaus Trier-Quint  
Marlies Wirtz



## BIO – MEHR ALS NUR EIN PRODUKT

Der Leitgedanke im ökologischen Landbau ist das Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Zu den Grundprinzipien gehört, dass weder chemische Dünger noch Pestizide eingesetzt werden. Gentechnisch manipulierte Organismen sind selbstverständlich tabu. Zusammen mit Bio-Bauern und Winzern aus der Region soll der Ökologische Landbau aus der Nähe betrachtet werden. Die Artenvielfalt bei Tieren und Pflanzen ist auf biologisch bewirtschafteten Feldern 2-3 mal höher als auf konventionellen. Bei jedem Kauf von Lebensmitteln entscheidet der Verbraucher, wie die Landwirtschaft, in der er lebt, morgen aussehen soll, wie die Tiere gehalten werden sollen, deren Fleisch, Eier und Milch er verzehrt.

### In Kooperation mit

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Trier  
Karin Lex



### Klassen

1 bis 4

### Lernziel

- Mit naturnahem Material die Kreativität und eigene Phantasie schulen.
- In Gemeinschaftsarbeit die eigene Zeit einteilen lernen und das gewünschte Bastel-Ziel erfolgreich erreichen.
- Anregungen für eigene Baustellen erhalten.

## TERMINE

**15. September 2004**

14.30 – 16.00 Uhr

### Klassen

alle

### Lernziel

Ökologischen Landbau bedeutet mehr als gesunde und wohlschmeckende Lebensmittel, es ist auch aktiver Natur- und Umweltschutz.

## TERMINE

wochentags

10.00 – 12.30 Uhr

14.30 – 16.00 Uhr



## ELEMENTEWERKSTATT

### ERDE, SAND & LEHMGESTALTEN

Die Schüler haben hier die Gelegenheit, mit Ton zu modellieren und selbstgefertigte Erdfarben auszuprobieren. In diesem Atelier wird Formenreichtum und Materialkunde geschult.

**In Kooperation mit**  
Regenbogenwerkstatt  
Verena Resch



**Klassen**  
1 bis 4

#### Lernziel

- Mit naturnahem Material die Kreativität und eigene Phantasie schulen.
- In Gemeinschaftsarbeit die eigene Zeit einteilen lernen und das gewünschte Bastel-Ziel erfolgreich erreichen.
- Anregungen für eigene Baustellen erhalten.

## TERMINE

**27. und 28. September 2004**  
alle drei Zeiten



## JUNIOR GOURMET

### ERLEBNIS BROT

Weizenkörner werden von Hand von Unkrautsamen befreit und mit der Handmühle zu Mehl zermahlen. Das ist richtig harte Arbeit, und die Kinder ahnen, wie mühselig das Leben war, als es noch keinen Strom für all die wichtigen Dinge im Haushalt gab.

**Eigenen Teig kneten.** Aus dem selbstgemahlenern Mehl knetet jedes Kind seinen eigenen Teig. Dazu bekommt es noch etwas Sauerteig. Der Teig wird geknetet und gerollt bis er die richtige Qualität zum Backen hat. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt.

**Stockbrot backen über dem offenen Feuer.** Aus diesem Teig wird das Stockbrot hergestellt, das über dem Feuer gebacken wird. Am offenen Feuer zu sitzen und auf sein selbstgemachtes Brot zu achten, ist für alle sehr spannend. Könnt Ihr Euch vorstellen, woran man hören kann, wann ein Brot fertig ist?

**In Kooperation mit**  
Wein & Gourmet Festival International

**Klassen**  
3 bis 4

#### Lernziele

Umweltbezug, Ethik und Sinnesförderung

Die Herstellung von Grundnahrungsmitteln wie Brot ist in heutiger Zeit nicht mehr Teil unseres Alltags und damit weitgehend unbekannt. Es vermittelt zugleich die Mühe, die es kostet, etwas aus eigener Kraft herzustellen. Mit diesem Angebot wird für das Denken und Handeln unserer Verfahren sensibilisiert. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, eigene handwerkliche Erfahrungen zu sammeln.

## TERMINE

**05. Mai 2004**  
alle drei Zeiten



## INSEKTENHOTEL

### WIE WOHNEN UNSERE INSEKTEN?

Während Nistkästen für Vögel sehr verbreitet sind, werden Insekten vielfach noch vernachlässigt. Doch auch sie sind wichtig und können in unseren Gärten oder auf dem Balkon Hilfe beim Nisten bekommen. Insekten sorgen u.a. für die Bestäubung der Pflanzen, ohne die wir keine Blütenpracht hätten und auch keine Früchte genießen könnten. Mit „Insektenhotels“ sollen verschiedenen Insekten wie z.B. Bienen, Hummeln und Wespen gute Nistmöglichkeiten angeboten werden.

Nisthilfen mit Walnussschalen, aus Holz, mit Schilf oder Bambus, Dachpappe oder Lehmziegeln kann man fertig kaufen, wir möchten hier aber einige Varianten zum Selbstbau vorstellen und bauen.

#### In Kooperation mit

Norbert Wagner



#### Klassen

alle

#### Lernziel

- Artenkenntnisse und deren Lebensweise schulen
- Das Zusammenspiel von Insekten und Pflanzen begreifen (Bestäubung)
- Handwerkliche Fähigkeiten üben

#### Tip

Vier bis sechs Wochen nach Fertigstellung kann man die ersten Gäste des selbst gebauten Insektenhotels beobachten.

## TERMINE

auf Anfrage wochentags  
alle drei Zeiten buchbar

Telefonische Anmeldung unter  
+49 6502 7570,  
von 18.00 bis 20.00 Uhr



## WERDE LANDSCHAFTSGÄRTNER

### ARBEITE DA, WO DU GERNE BIST

Die Teilnehmer lernen mehr über die Ausbildung zum Landschaftsgärtner. Sie erkennen das außerordentlich vielfältige Arbeitsfeld und werden über die interessanten Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten informiert.

Auf der Lehrbaustelle bietet sich die Möglichkeit, direkt mit Auszubildenden und Ausbildern in Kontakt zu treten und es bietet sich hier die Gelegenheit, praktische Übungen durchzuführen (z.B. Pflastern, Vermessen, Aufsetzen einer Trockensteinmauer).

#### In Kooperation mit

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

#### Klassen

8 bis 13

#### Lernziel

Angesprochen werden Schülerinnen und Schüler, die in den kommenden ein bis zwei Jahren die allgemeinbildende Schule verlassen werden und eine Ausbildung anstreben.

## TERMINE

12. Mai 2004

16. Juni 2004

14. Juli 2004

1. September 2004

6. Oktober 2004

ganztägig



## ZU GAST IN DER BASTELSTUBE

**a) Im Zeichen der Sterne:** Auf weißer dicker Pappe gestaltet jeder sein Sternzeichen mit Farbe und Mosaiksteinen. Das Format des Bildes beträgt 15 x 15 cm. Folgendes Material wird gestellt: Schulmalkasten, Borsten- und Schulmalpinsel in verschiedenen Größen, Lappen, Bastelschere, Bleistift, Spitzer und Radiergummi. Materialkosten pro Stück 2,00 €

**b) Von Blumenmädchen und Wurzelkindern:** Aus kleinen Holzkugeln, Filz und Glöckchen basteln wir klingende Blumen als Anhänger. Folgendes Material wird gestellt: Bleistift, Spitzer, Radiergummi und Bastelschere. Materialkosten pro Stück 1,00 €

**c) Chin – Chin – Schabernack:** Schlüssel- oder Handyanhänger. Aus Perlon-schnur und kleinen Holz- und Glasperlen fertigen wir die neuen, trendigen Anhänger. Mit ein wenig Geschick entstehen kleine Tiger, Löwen und Frösche. Folgendes Material wird gestellt: eine Bastelschere, Schulmalpinsel in verschiedenen Größen, Lappen. Materialkosten pro Stück 1,00 €

### In Kooperation mit

Bastelstube Trier, Marianne Zender



## BAUEN UND WOHNEN – AUF DIALOG GEBAUT

Die Themen Bauen und Wohnen betreffen jeden. Wir befinden uns in einer überwiegend geplanten und gebauten Umgebung. Auf dem Petrisberg entstehen im Zuge der Konversion neue Stadtquartiere mit hoher Lebensqualität. Die Fachreferenten der Bauausstellung „Exemplarisches Wohnen“ wollen mit ihren Themen die Komplexität des Bauens und Wohnens entflechten und begreifbar machen.

### Thema 1: Planen

Aus Ideen werden Häuser. (Albert Haus)

### Thema 2: Wohnen, Kulturen und Geschichten

Wohnst Du noch, oder lebst Du schon? (IKEA)

### Thema 3: Material

Es kommt drauf an, was man draus macht.

### Thema 4: Statik und Konstruktion

Fortschritt baut man aus Ideen. (Max Bögl)

### Thema 5: Farben

Bauen – bringt Farbe in Ihr Leben!

### In Kooperation mit

GIU mbH, Bauausstellung Petrisberg

### Klassen

1 bis 6

### Lernziel

- Kreativer Umgang mit verschiedensten Materialien
- Förderung der Konzentration auf verschiedene Arbeitsschritte
- Teamgeist

### Tipp

Es sollte immer ein Betreuer für ca. sechs Kinder dabei sein.

## TERMINE

**03., 10. Mai 2004**

**21., 28. Juni 2004**

**12. Juli 2004**

**30. August 2004**

**06., 20. September 2004**

**04. Oktober 2004**

12.30 bis ca. 14.00 Uhr

### Klassen

8 bis 13

### Lernziel

Die angebotenen Einheiten gehen über den puren Besuch der Ausstellung deutlich hinaus. Ziel ist, bei den Schülern Begeisterung für die Themen rund ums Bauen und Wohnen zu wecken.

Eigene bzw. andere Themenschwerpunkte können gesetzt werden. Setzen Sie sich dazu bitte direkt mit dem Team der Bauausstellung in Verbindung!

### Dauer

ca. 2 bis 3 Stunden

## TERMINE

Termine auf Anfrage

Anne Kilian

Telefon +49 681 9762136



## AOK – LUST AUF FIT

### a.) AOK-Schulranzen-TÜV

Ist euer Schulranzen auch so schwer? Dann macht mit beim AOK-Schulranzen-TÜV! Wir prüfen das Gewicht des Ranzens und zeigen euch die richtige Trageweise. Außerdem verraten wir, warum ein Rücken fürs Leben fit sein soll.

### b.) Die richtige Haltung

Langes Sitzen in der Schule bedeutet viel Stress für den Rücken. Wir zeigen euch, wie ihr trotz der „Sitzmarathons“ euren Rücken fit halten könnt.

### In Kooperation mit

AOK Rheinland Pfalz, Regionaldirektion Trier-Saarburg  
Markus Sihr

### Klassen

1 bis 4

### Mitbringen

Schulranzen mit Inhalt

## TERMINE

a) 11. Mai 2004

b) 12. Mai 2004

10.00 und 11.00 Uhr



## AOK – LUST AUF FIT

### a.) Rundum fit am PC

Die ergonomischen Arbeitsbedingungen am PC sind meist katastrophal! Mit gezielten Tipps rund um Ergonomie und richtiges Sitzen und dem Aufzeigen von Entlastungsmöglichkeiten kann man Rückenproblemen und Folgeschäden entgegen wirken.

### b.) Gesundes Frühstück

An Hand des AOK-Lebensmittelkreises wird den Kindern verdeutlicht, welche Lebensmittel und Getränke der Körper braucht. Durch ein Zuckerquiz und die Darstellung des Zuckergehaltes einzelner Lebensmittel werden die Kinder auf Ihren zu hohen Zuckerkonsum aufmerksam gemacht. Im Anschluss daran bereiten wir mit den Kindern Beispiele für ein gesundes Frühstück vor.

### In Kooperation mit

AOK Rheinland Pfalz, Regionaldirektion Trier-Saarburg  
Markus Sihr

### Klassen

5 bis 10

## TERMINE

a) 13. Mai 2004

b) 30. Mai 2004

10.00 und 11.00 Uhr



## KUNST KONTAKTE

### a) Mit dem Element Luft

Welche Luftwesen kennen wir? Für das Element Luft sind große farbige Papierdrachenbauten geplant. Mit Pergament bzw. Seidenpapier bauen wir jeweils einen Großdrachen, den wir auch zum Abschluß des Kurses steigen lassen wollen.

### b) Mit dem Element Erde

Erde bringen wir in einem Steinbau zum Tragen, indem wir einen romanischen Brückenbogen bauen wollen, der uns aushält. Alternativ können wir aber auch eine große Traube aus Stein hauen, die später als Kletterstein auf dem Petrisberg bestehen bleibt.

### In Kooperation mit

Initiativkreis Kulturwerk  
Weissenseifen

Die Dokumentationen der Klassen werden gesammelt und für eine mögliche Gesamtveröffentlichung zusammengestellt.



## KUNST KONTAKTE

### a) Mit dem Element Wasser

Welche Personifikationen des Wassers gibt es in der Kunst? Wie sind sie gestaltet? Wasser fassen wir in Fließformen aus Ton oder Stein ein, die als Behältnisse oder Gartenwasserläufe erinnern.

### b) Mit dem Element Feuer

Feuer wird von der Entzündung bis zur Glut als Verwandlungsmedium genutzt und kann beispielsweise Tonformen oder -gefäße brennen, die wir selbst hergestellt haben. Warum spricht man in der Mythologie vom Feuergott? Wer kennt Erdgeister? Wo leben sie?

### In Kooperation mit

Initiativkreis Kulturwerk  
Weissenseifen



### Klassen

8 bis 13

### Lernziel

- a) Die SchülerInnen der verschiedenen Klassenstufen haben Gelegenheit eine gemeinsame Arbeit, von dem Entwurf bis zur Realisierung und nach Möglichkeit auch bis zum Ereignis des Wiederloslassens zu erleben.
- b) Zielorientierte Arbeitsteilung mit Spielregeln

## TERMINE

- a) **04. Mai 2004**  
**19. Mai 2004**  
**03. Juni 2004**  
11.00 bis 13.00 Uhr
- b) **31. August 2004**  
**15. September 2004**  
**30. September 2004**  
11.00 bis 13.00 Uhr

### Klassen

8 bis 13

### Lernziel

- a) Wasser ist in seinen Aggregatzuständen als eines der vielseitigsten Formenmedien zu erleben. Dazu eignet sich das Material Ton. Die verschiedenen Bewegungseindrücke, die ein Bachlauf, ein Brunnen oder ein Wasser-Wirbel erzeugen, können in künstlerischer Formensprache nachgeahmt werden.
- b) initiativ und rational arbeiten

## TERMINE

- a) **15. Juni 2004**  
**29. Juni 2004**  
**08. Juli 2004**  
11.00 bis 13.00 Uhr
- b) **20. Juli 2004**  
**04. August 2004**  
**19. August 2004**  
11.00 bis 13.00 Uhr